

Geschäftsbericht 2024

Inhalt

- 3 Jahresrückblick
- 14 Fokus Finanzen
- 19 Organigramm
- 20 Übersicht Fachbereiche und medizinische Angebote

Finanz- und Leistungszahlen

- 21 Personalbestand
- 22 Patientenstatistik
- 24 Bilanz und Erfolgsrechnung

IMPRESSUM » **Herausgeber** Zuger Kantonsspital AG, Baar » **Fotos** S.3, iStock. S.4, Zuger Kantonsspital. Titelseite, S.5, 9, 10, 14, 16, 17, Rainer Wolfsberger, Zürich. S. 7, Andreas Busslinger, Baar. » **Gestaltung** Minz, Agentur für visuelle Kommunikation, Luzern.

Gut aufgestellt für zukünftige Herausforderungen

Mit einer hohen Auslastung, erweiterten Leistungsangeboten, der modernen Infrastruktur und vor allem genügend Fachpersonal ist das Zuger Kantonsspital trotz des negativen finanziellen Geschäftsergebnisses gut aufgestellt, um die Versorgung unserer Patientinnen und Patienten auch in Zukunft sicherzustellen. Das Jahr 2024 war geprägt von Innovationen und Erneuerungen und auch die Förderung von qualifizierten medizinischen Nachwuchskräften stand im Fokus.

Patientenzahlen

Die Anzahl stationärer Patientinnen und Patienten im Jahr 2024 blieb mit 11'735 fast stabil (Vorjahr: 11'785, –0,4 Prozent). Der Umsatz aus ambulanten Behandlungen lag bei CHF 75,2 Mio., das sind CHF 4,5 Mio. mehr als im Vorjahr (+ 6,4 Prozent).

Der beliebte Informationsabend für werdende Eltern, bei dem das Geburtshilfeteam fachkundig Auskunft gibt und den Teilnehmenden im Anschluss die Gebärdensprache zeigt, wird neu auch in Englisch durchgeführt. Damit geht das Team der Frauenklinik auf ein Bedürfnis der internationalen Bevölkerung im Kanton Zug ein.



Geburten

Trotz der sinkenden Geburtenrate in der Schweiz konnte sich das Team der Frauenklinik über 913 Neugeborene freuen, das sind nur zehn weniger als im Vorjahr. 2024 haben 474 Mädchen und 439 Knaben im Zuger Kantonsspital das Licht der Welt erblickt, begleitet von kompetenten und engagierten Hebammen, Ärztinnen und Ärzten sowie Pflegefachteams.

Neue Operationstechniken

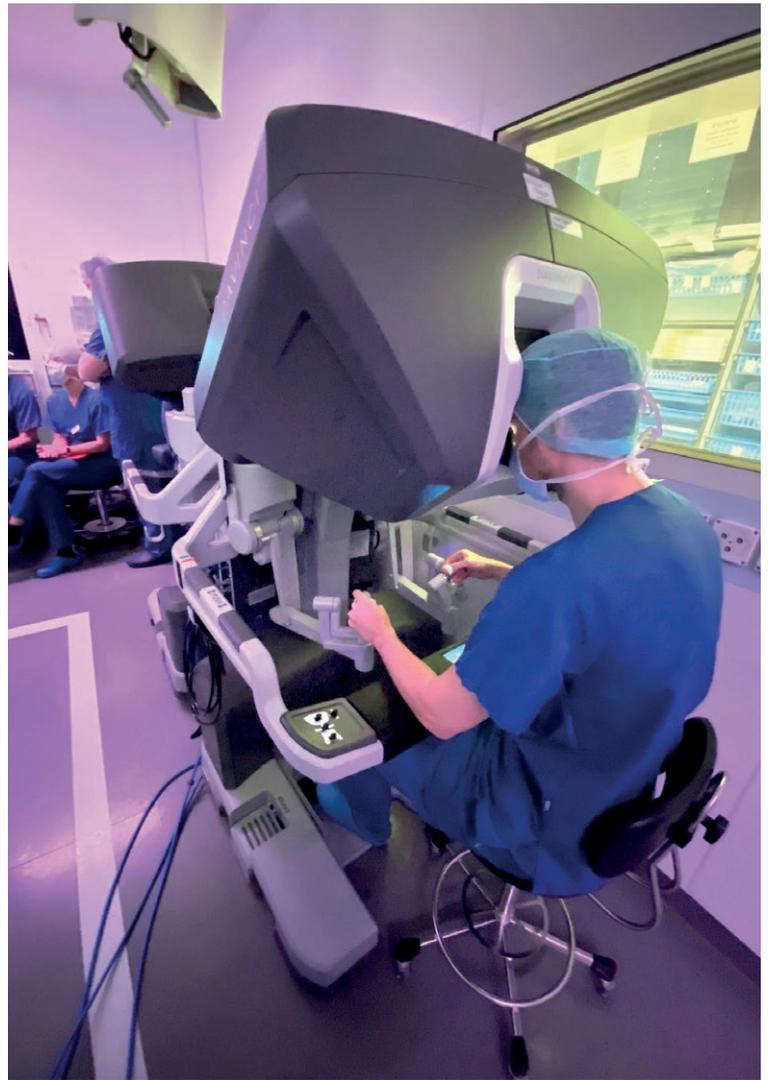
Seit Anfang Februar 2024 ist im Zuger Kantonsspital ein Da-Vinci-Operationssystem im Einsatz. Die **roboterassistierte Operationstechnik** ist eine Weiterentwicklung der minimalinvasiven Chirurgie, umgangssprachlich «Schlüsselloch-Chirurgie» genannt, weil der Zugang über kleine Hautschnitte erfolgt. Sie hat Vorteile in der besseren Visualisierung, bietet mehr Bewegungsfreiheit der Operationsinstrumente und eine bessere Ergonomie für den Operateur bzw. die Operateurin.

Das Da-Vinci-Operationssystem besteht aus drei Teilen: Die Konsole, welche die Chirurgin oder der Chirurg bedient, überträgt die Bewegungen und Befehle an die «Operationsarme». An deren Ende sind je nach Eingriff verschiedene Instrumente angebracht. Etwas abseits befindet sich der Computer mit einem zusätzlichen Monitor. Die Arme lassen sich im Gegensatz zur menschlichen Hand in verschiedene Richtungen bewegen, sie können rotieren und sich verdrehen. Das Gerät führt jedoch keine Bewegungen selbständig aus, sondern wird vom erfahrenen Operateur bzw. von der erfahrenen Operateurin bedient.

Mittlerweile wird die Da-Vinci-Technologie in der Urologie, Viszeralchirurgie und für gynäkologische Eingriffe eingesetzt.



Da-Vinci-Operationsroboter



Mit der **Sonata-Behandlung von Myomen** wurde Ende September 2024 eine weitere minimal-invasive Methode zum ersten Mal im Zuger Kantonsspital eingesetzt. Bei der Behandlung wird ein Ultraschallgerät in die Gebärmutter eingeführt, um die Myome zu lokalisieren. Durch Abgabe von Radiofrequenzenergie werden die Myome geschrumpft, was zu einer Reduktion der Symptome führt. Bei diesem Eingriff sind keine Einschnitte im Bauchbereich und auch kein operatives Entfernen von Gewebe erforderlich.

Erweiterte Leistungsangebote

Seit Januar 2024 bietet das Team der Infektiologie eine **Sprechstunde für sexuell übertragbare Infektionen (STI)** an. Die Sprechstunde beinhaltet Beratung, Testung und Behandlung. Neu besteht die Möglichkeit eines Selbst-

tests, d.h. eine Testung auf eigene Initiative ohne ärztliche Beratung. Der Selbsttest richtet sich an Personen, welche sich auf eine Geschlechtskrankheit testen möchten. Das Screening umfasst HIV, Hepatitis B und C, Syphilis sowie Chlamydien und Gonokokken.

Die **Palliativmedizin** hat zum Ziel, die Lebensqualität und die Selbstbestimmung von unheilbar kranken Menschen durch lindernde Massnahmen und Begleitung so weit wie möglich zu erhalten. Das Zuger Kantonsspital hat mit der Anstellung von Dr. med. Luca Emmenegger, Oberarzt mbF Medizin/Palliativmedizin, im März 2024 ein Zeichen gesetzt, um dieses Fachgebiet auch bei uns im Haus zu stärken.

In der Radiologie wurde im August 2024 ein zweites Computertomografie-Gerät (CT) in Betrieb genommen, das bis-

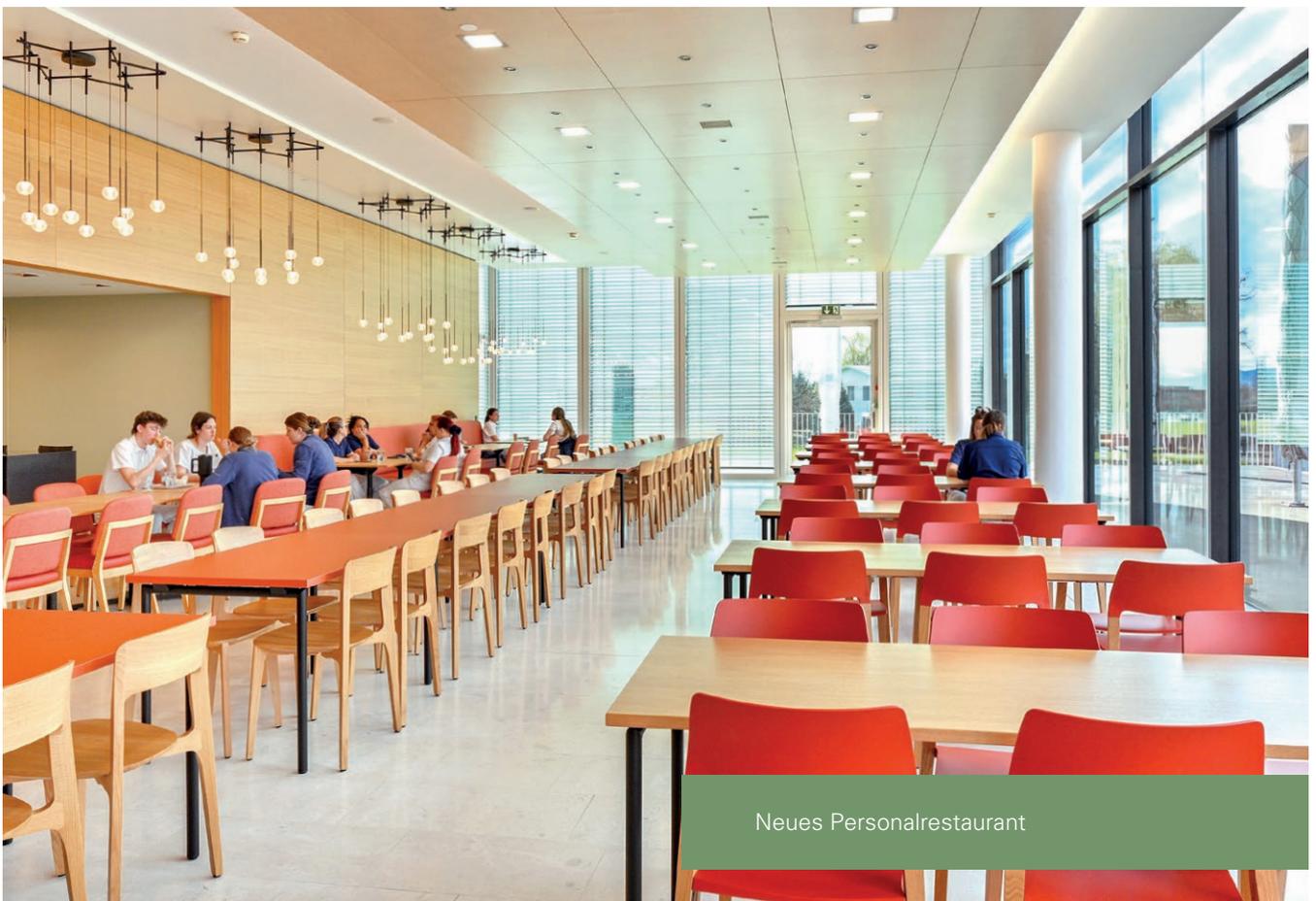
herige 9-jährige CT-Gerät wird im Mai 2025 ersetzt. Im zweiten Quartal 2025 erfolgt die Lieferung, Schulung und Inbetriebnahme des Gerätes Naeotom alpha.Pro, ein **CT der neuesten Generation** und das erste mit dieser innovativen Technik in der Zentralschweiz. Die Kombination von Photonenzahl-CT und Dual-Source-CT eröffnet mit der hervorragenden Bildqualität vor allem in der Darstellung des Herzens neue Möglichkeiten.

Bei unklaren Befunden nach einer Mammografie (Röntgenuntersuchung der Brust) ist oftmals eine Gewebeentnahme für weitere Abklärungen notwendig. Bisher wurden hier im Haus solche Gewebeproben ultraschall-gesteuert entnommen. Da aber nicht alle suspekten Veränderungen (Mikrokalk) im Ultraschall sichtbar sind, wurde das Mammografiegerät im Februar 2025 mit modernster Technik (tomosynthese-gesteuerte und kontrastmittelunterstützte Biopsie) versehen. Somit können ab Frühjahr 2025 nun auch **röntgenbild-gesteuerte Vakuumbiopsien** und kontrastmittelunterstützte Mammografien (CEM) durchgeführt werden.

Die **ambulante Sprechstunde im Bereich Psychosomatik** entspricht einem grossen Bedürfnis. Dank der Anstellung einer zweiten Fachärztin, Dr.med. Christina Gmünder im November 2024, stehen den Patientinnen und Patienten nun mehr Termine zur Verfügung. Der Fachbereich Psychosomatik ist eine ideale Ergänzung zur psychiatrischen/psychotherapeutischen Sprechstunde, welche im September 2023 etabliert wurde.

Personalrestaurant im neuen Kleid

Im April und Mai 2024 wurden das Personalrestaurant und der Cafeteria-Bereich umgebaut. Entstanden sind neue, freundliche Räume mit farbigen Möbeln und viel Holz, welche die Gäste in einem modernen und warmen Ambiente willkommen heissen. Mit der neuen Anordnung von Buffet, Kiosk und Kassen konnten die Abläufe von der Menüwahl bis zum Bezahlen verbessert werden. Beim Kiosk findet sich neu eine Kaffeebar mit Stehtischen und drei Info-Bildschirmen für den kurzen informellen Austausch. Den Mitarbei-



Neues Personalrestaurant

Jahresrückblick

tenden stehen ausserdem vier neue Mikrowellen-Geräte zur Verfügung für das Aufwärmen des mitgebrachten Essens. Im vorderen Bereich können Patientinnen, Patienten und ihre Angehörigen den Kaffee, Tee oder Lunch neu auch an zwei langen Hochtischen mit Barstühlen geniessen, was vor allem von grösseren Familien und Gruppen geschätzt wird.

Neue Räume

In der Tagesklinik werden Patientinnen und Patienten nach einem ambulanten Eingriff oder während einer medikamentösen Therapie betreut, behandelt und überwacht. Im Frühling und Sommer 2024 wurde die **Tagesklinik in zwei Etappen umgebaut** – dank neuer Raumaufteilung konnten die Behandlungsplätze von acht auf zehn erhöht werden. Ausserdem wurde der Bereich für Mitarbeitende mit einem zweiten Arbeitsplatz und besser genutzter Arbeitsfläche optimiert, um ein effizienteres Vorbereiten von medikamentösen Therapien zu ermöglichen.

Im Bereich der Ambulatorien in der Medizinischen Klinik wurden dank Umbauten **mehr Sprechstunden- und Behandlungsräume** geschaffen. Dafür wurden Büroräume verkleinert und die Anmeldungen offener und freundlicher mit hellem Holz und Schiebefenster realisiert. In der Onkologie wurden drei von sechs Behandlungsräumen einladender gestaltet und mit neuen farbigen Behandlungsliegen ausgestattet. Drei weitere Behandlungsräume wurden im Frühjahr 2025 ebenfalls modernisiert.

Patientensicherheit im Fokus

Vom 16. bis 22. September 2024 stand die Patientensicherheit mit der traditionellen **Aktionswoche** im Fokus. Das diesjährige Thema lautete **«Diagnose. Eine Teamsache»**. Für medizinische Fachpersonen wurde wie im Vorjahr ein «Room of Horrors» eingerichtet, in dem sie eine gestellte Behandlungssituation analysieren mussten, um innerhalb von 15 bis 30 Minuten Fehler und Gefahrenquellen zu erkennen. Das Angebot wurde rege genutzt, alle Teilnehmenden erhielten als Dankeschön für ihren Einsatz ein Gratis-Mittagessen mit Dessert und Kaffee.

Resistente Bakterien treten immer häufiger auf – sie können die Behandlung von Infektionen erschweren, verlängern oder im schlimmsten Fall sogar verunmöglichen. Ein

Grund für die Zunahme dieser Bakterien ist, dass Antibiotika zu oft oder gar unnötig eingesetzt werden.

Im Zuger Kantonsspital leben wir das Konzept des **Antibiotic Stewardship**, das heisst, den rationalen und verantwortungsvollen Einsatz von Antibiotika. Ziel ist es, unseren Patientinnen und Patienten die bestmögliche Behandlung zu bieten und gleichzeitig zu verhindern, dass Resistenzen bei Bakterien auftreten. Um dem Thema noch mehr Nachdruck zu verleihen, hat sich das Zuger Kantonsspital mit verschiedenen Massnahmen an der «World Antimicrobial Resistance Awareness Week» vom 18. bis 24. November 2024 beteiligt.

Hohe Behandlungsqualität

Das Zuger Kantonsspital strebt bei allen Leistungen die grösstmögliche Qualität an. Damit soll langfristig ein erfolgreicher Betrieb ermöglicht werden, der seinen Patientinnen und Patienten und somit auch seinen Mitarbeitenden viel bietet. Zur Sicherstellung der Qualität nimmt das Zuger Kantonsspital regelmässig an verschiedenen Messungen und Zertifizierungen teil. Unser **Qualitätsmanagement-System** ist seit 2016 von der SQS (Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme) ISO 9001:2015 zertifiziert, das Aufrechterhaltungs-Audit wurde im September erfolgreich abgeschlossen.

2024 wurde ein **nationaler Qualitätsvertrag** zwischen dem Spitalverband H+ und den Versichererverbänden Curafutura und Santésuisse geschlossen, dieser wurde vom Bundesrat am 22. Mai 2024 genehmigt. Die Spitäler verpflichten sich damit, zukünftig ihre Qualitätsverbesserungsmassnahmen nachzuweisen, wählbar aus den vier Bereichen Qualitätskultur, Patientensicherheit, Patientenzentriertheit und evidenzbasierte Entscheidungsfindung. Das Zuger Kantonsspital ist dank seinem bereits zertifizierten Qualitätsmanagement-System und weiteren Zertifizierungen sehr gut vorbereitet für die Audits, die frühestens ab 2026 stattfinden werden.

Bei der Versorgung von Schwerverletzten wird dem Zuger Kantonsspital eine hohe Qualität attestiert. Mit dem Rezertifizierungs-Audit wurde uns Ende September 2024 bestätigt, alle Voraussetzungen für ein **regionales Traumazentrum** zu erfüllen.

Um die Behandlungsqualität von Brustkrebs-Patientinnen weiterhin auf einem hohen Niveau zu erhalten, hat sich das Zuger Kantonsspital zu einer Zusammenarbeit mit dem Stadtspital Zürich Triemli entschlossen. Ziel dieser Zusammenarbeit ist die **Zertifizierung des interdisziplinären Brustzentrums** mit dem Q-Label der Krebsliga Schweiz und der Schweizerischen Gesellschaft für Senologie in diesem Jahr. Im gemeinsamen Tumorboard, welches wöchentlich stattfindet, werden die Fälle und die bestmögliche Behandlung von einem interdisziplinären Team besprochen. Für diese Zertifizierung wurden 2024 von der Radiologie, der Gynäkologie, der Radioonkologie (LUKS), Pathologie (LUKS) und Onkologie diverse Vorarbeiten wie z.B. die Definition der Zuständigkeiten und die Etablierung des Workflows geleistet.

Auch das **Onko-Zentrum** des Zuger Kantonsspitals darf stolz auf seine Behandlungsqualität sein. In der **SCAPE-CH-Studie** (SCAPE = Swiss Cancer Patient Experiences), für welche ambulante und stationäre Patientinnen und Patienten 2023 zu ihren Erfahrungen vor, während und nach einer Krebsbehandlung befragt wurden, schnitt es überdurchschnittlich gut ab. Es haben 11 Spitäler in der Deutschschweiz und 21 Spitäler und Behandlungszentren in der ganzen Schweiz an der Studie teilgenommen, welche im September 2024 publiziert wurde.

Das **elektronische Patientendossier (EPD)** ist eine Sammlung persönlicher Dokumente mit Informationen rund um die Gesundheit. Gesundheitsfachpersonen, aber auch die Patientinnen und Patienten können diese Informationen über eine sichere Internetverbindung jederzeit abrufen. Die Patientin bzw. der Patient bestimmt, wer welche Dokumente wann einsehen darf. Seit September 2024 erfüllt das Zuger Kantonsspital alle gesetzlichen Anforderungen, um das Elektronische Patientendossier (EPD) produktiv zu nutzen, und hat bereits Daten von ca. 250 Patientinnen bzw. Patienten hochgeladen. Das Dossier wird von diesen selber eröffnet. Anbieterin des Programms ist die Post Sanela Health AG, die im August mit dem EPD-Postauto auf dem Gelände des Zuger Kantonsspitals über das Eröffnen und die Bewirtschaftung des Dossiers informieren wird.

Nachwuchsförderung Gesundheitsberufe

Das Zuger Kantonsspital macht viel, um junge Menschen für die vielfältigen Gesundheitsberufe zu begeistern. Im Rahmen der **Zentralschweizer Woche der Gesundheitsberufe** fanden bei uns vom 20. bis 22. März 2024 zum ersten Mal **Schnuppertage** statt. Mehr als 60 Teilnehmende



Jahresrückblick

haben die Gelegenheit wahrgenommen, eine Pflegefachfrau, einen Radiologiefachmann, eine Hebamme, einen Experten Notfallpflege und weitere Fachpersonen bei der Arbeit zu begleiten und so einen vertieften Einblick in den Berufsalltag zu gewinnen.

Zusätzlich zu dieser Woche konnten interessierte Oberstufenschülerinnen und -schüler im Februar, April, Juli und Oktober 2024 mit einem **3-tägigen Schnuppereinblick** verschiedene Pflegeberufe kennenlernen. Dreimal pro Jahr findet ausserdem eine Berufsinfo-Veranstaltung «Gesundheit und Pflege» statt, welche 2024 mit insgesamt 166 Interessierten wieder sehr gut besucht war.

Im März und April waren unsere Ausbildungsverantwortlichen der Pflege an drei **Berufsschauen im Kanton Zug** mit einem Infostand präsent. Sie stellten dort die Berufe Fachfrau/-mann Gesundheit EFZ und Medizinische/r Praxisassistent/-in EFZ vor und zeigten den interessierten Oberstufenschülerinnen und -schülern auch typische Aufgaben wie z. B. eine Blutabnahme am Arm. In Oberägeri besuchten 150 Schüler und Schülerinnen die Veranstaltung, in Cham und in Baar waren es je rund 450.

Aus- und Weiterbildungsspital

Das Zuger Kantonsspital ist einer der grössten Arbeitgeber und ein bedeutender Ausbildungsbetrieb im Kanton Zug. Rund 1200 Mitarbeitende arbeiten bei uns, davon mehr als 180 in einer Aus- oder Weiterbildung. Am 24. März 2024 wurde das **Institut für Radiologie** vom SIWF (Schweizerisches Institut für ärztliche Weiter- und Fortbildung) als **Weiterbildungsstätte der Kategorie B** zertifiziert und ist für drei Jahre zur Facharztweiterbildung berechtigt. Somit sind nun alle Kliniken und Institute des Zuger Kantonsspitals vom SIWF zertifiziert. Die Ausbildung von zukünftigen Fachärztinnen und -ärzten ist eine verantwortungsvolle Aufgabe, die nicht nur das Team stärkt, sondern auch einen wertvollen Beitrag zur medizinischen Qualität und Weiterentwicklung leistet.

Im Anschluss an einen Facharztstitel kann in verschiedenen Fachbereichen ein Schwerpunkttitel erlangt werden. In der Frauenklinik freuten sich im vergangenen Jahr Dr. med. Annina Hässig und Carolina Camponovo über den Schwerpunkttitel «Operative Gynäkologie und Geburtshilfe».

In der Klinik für Orthopädie und Traumatologie haben acht Ärzte den Schwerpunkttitel «Spezialisierte Traumatologie» erlangt: Massimiliano Beghini, Dr. med. Jens Gütler, Dr. med. Alexander Haller, Dr. med. Joël Locher, Dr. med. Franz Rampf, Dr. med. Martin Reidy, Dr. med. Reto Twerenbold sowie Dr. med. Raphael Vogel.

Auch im **Bereich Pflege** ist das Zuger Kantonsspital stolz auf seine **Nachwuchsfachkräfte**. 2024 haben 20 Mitarbeitende die Ausbildung Pflege HF mit Erfolg abgeschlossen, ausserdem acht Fachfrauen und -männer Gesundheit (FaGe) EFZ. Viele Mitarbeitende in der Pflege bleiben dem Zuger Kantonsspital auch nach der Ausbildung treu und machen zum Teil noch eine Weiterbildung in der spezialisierten Pflege wie Anästhesie-, Intensiv- oder Notfallpflege. 2024 haben acht Mitarbeitende ein solches Nachdiplomstudium HF bei uns abgeschlossen.

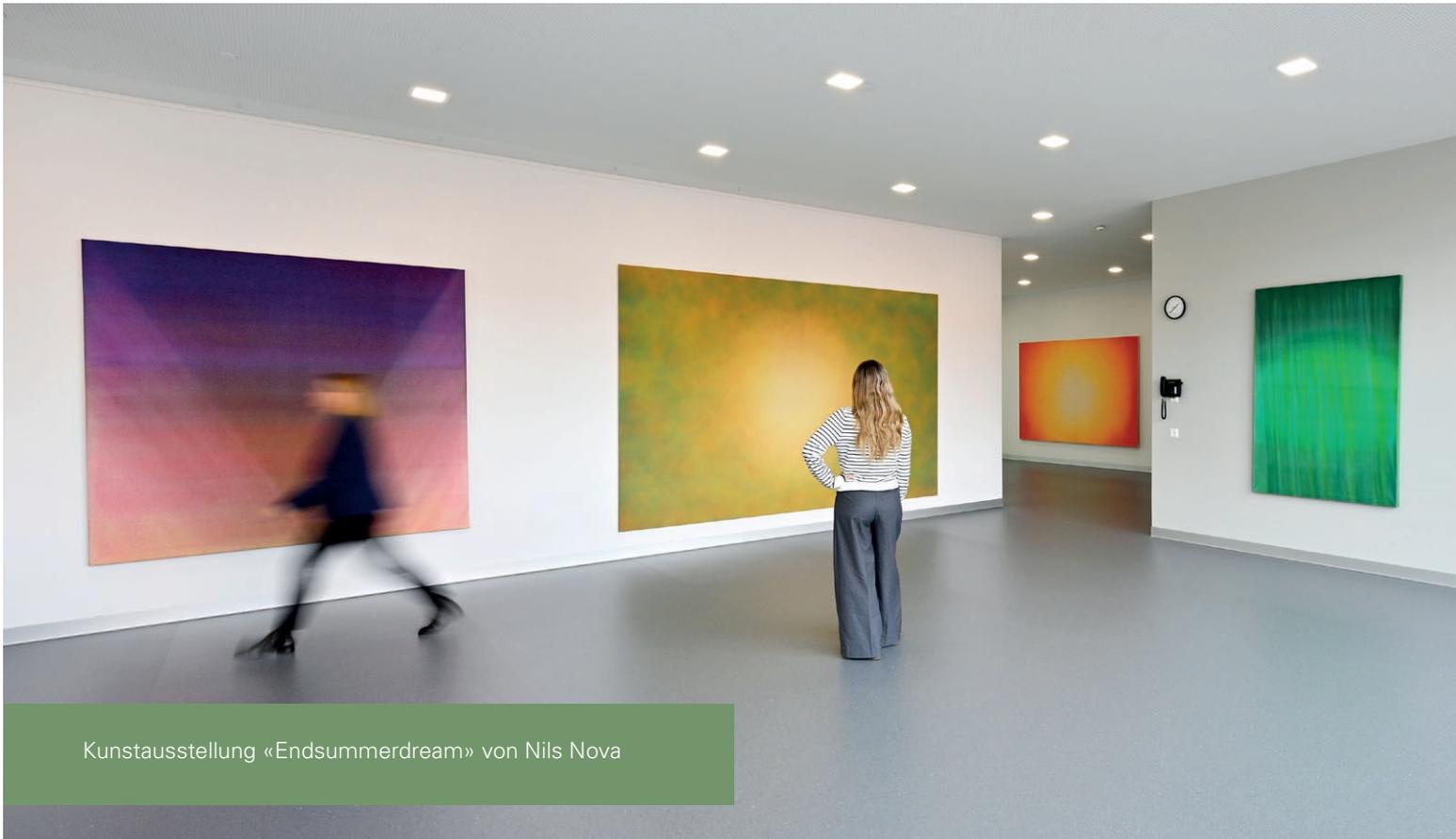
Benefits für die Mitarbeitenden

Ab Januar 2025 zahlt das Zuger Kantonsspital seinen Mitarbeitenden einen generellen **Teuerungsausgleich** von 0,8 % auf den bisherigen Bruttolohn. Damit wird die Teuerung gemäss Landesindex der Konsumentenpreise in der Zeit von September 2023 bis September 2024 voll ausgeglichen. Auch die **Anstellungsbedingungen für Assistenz- sowie die Oberärztinnen und -ärzte** wurden per 2025 nochmals **verbessert**, neu gilt eine Normalarbeitszeit von 48 Stunden pro Woche.

Im Herbst wurde das **betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM)** mit einer Kurz-Umfrage «zäme gsund» für die Mitarbeitenden lanciert, um mit der Planung und Umsetzung an den richtigen Stellen anzusetzen. Beim Aufbau des BGM orientieren wir uns an den Qualitätskriterien von «Friendly Workspace» mit dem Ziel, von der Gesundheitsförderung Schweiz zertifiziert zu werden. Zum Start der Kampagne erhielten alle Mitarbeitenden eine Trinkflasche mit dem Logo «zäme gsund».

Veranstaltungen

Vom 21. bis 28. Juli 2024 fand das **Tennisturnier Zug Open** (ATP Challenger Tour) zum dritten Mal statt – es ist das viertgrösste Herren-Tennisturnier der Schweiz. Das Zuger Kantonsspital stellt als Medical Partner die medizi-



Kunstaussstellung «Endsummerdream» von Nils Nova

nische Betreuung und Behandlung der Spieler sicher und freut sich mit den Organisatoren über den Erfolg des Turniers, das mit rund 7500 Zuschauerinnen und Zuschauern gut besucht war.

Sechs Mitarbeitende der Intensivstation nahmen im September am **Kongress der Schweizerischen Gesellschaft für Intensivmedizin** in Lausanne teil. Jessica Kneubühler, Expertin Intensivpflege NDS HF, damals noch in Ausbildung, präsentierte ihre hervorragende Diplomarbeit zum Thema «Wach am Tubus – die sedationsfreie Intensivmedizin und ihre Ansätze». Ihr Nachdiplomstudium hat sie Ende Oktober 2024 abgeschlossen.

Anita Neumann gestaltete als Expertin Intensivpflege mit Spezialisierung im Wundmanagement den pflegerischen Workshop «Versorgung von Menschen und Wunden auf der Intensivstation». Zusammen mit einer Fachkollegin vom Unispital Basel leitete sie den Workshop mit sehr viel Engagement und teilte ihr grosses Fachwissen mit den Teilnehmenden.

Mit den Werken **«Endsummerdream»** des Künstlers Nils Nova setzte das Zuger Kantonsspital die **Ausstellungsreihe mit Künstlerinnen und Künstlern aus der Region** fort.

Der in Luzern lebende Künstler bietet mit seinen Bildern an, was er selbst sucht: einen meditativen Zustand, in dem die Eindrücke aus Licht, Farbe und den Formen dieser Welt eine Weile lang stillstehen. Die Ausstellung, die von Mitte September 2024 bis Ende März 2025 dauerte, war auch eine Einladung an Patientinnen und Patienten, Angehörige sowie Besucherinnen und Besucher, in einem Moment der Inspiration und Ruhe zu verweilen.

Neue Kaderärztinnen und -ärzte



1. Juni 2024

**Chefarzt Anästhesie und Intensivmedizin
Institut für Anästhesie und Intensivmedizin**

Facharzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Dr. med. Patrick Siebenpfund leitet seit Anfang Juni 2024 das Institut für Anästhesie und Intensivmedizin. Wichtig ist ihm die gute Zusammenarbeit im Team, dass alle am gleichen Strang ziehen und die Patientin bzw. der Patient an erster Stelle steht.

Er bringt umfangreiche Erfahrung auf seinem Fachgebiet mit und ist mit zusätzlichen Ausbildungen in Führung und Management bestens für die neue Position gerüstet.

Von 2015 bis zu seiner Anstellung bei uns war er als Leitender Arzt, Standortleiter und Co-Chefarzt ad interim Anästhesiologie und Intensivmedizin im Kantonsspital Baselland tätig.

1. Dezember 2024

**Chefärztin Radiologie
Institut für Radiologie**

Fachärztin für Radiologie

Seit Dezember 2024 leitet Prof. Dr. med. Verena Obmann das Institut für Radiologie. Sie bringt umfangreiche Erfahrung in der Radiologie mit und hat ihre Weiterbildung zur Fachärztin und ihre Karriere in führenden Positionen im Inselspital, Bern, aufgebaut.

Ihr fachlicher Schwerpunkt liegt in der abdominalen Bildgebung und Frauenradiologie. Als assoziierte Professorin an der Universität Bern hat sie sich einen exzellenten Ruf erarbeitet. In ihrer neuen Rolle im Zuger Kantonsspital freut sie sich, den Bereich Radiologie mit einem engagierten Team weiterzuentwickeln und innovative Impulse für die Patientenversorgung zu setzen.





1. März 2024

**DR. MED.
LUCA EMMENEGGER**

**Oberarzt mbF Innere Medizin/
Palliativmedizin**

Facharzt für Allgemeine
Innere Medizin, Schwerpunkt
Palliativmedizin



29. Juli 2024

**DR. MED.
JANNA VON DER MARK**

**Leitende Ärztin Anästhesie
und Intensivmedizin
Leiterin Präoperative
Sprechstunde
Institut für Anästhesie und
Intensivmedizin**

Fachärztin für Anästhesiologie
und Intensivmedizin



1. April 2024

**DR. MED.
FRANZISKA ZENGER**

**Leitende Ärztin Onkologie
Medizinische Klinik**

Fachärztin für Medizinische
Onkologie und Allgemeine
Innere Medizin



1. Oktober 2024

DR. MED. DENISE KELLER

**Leitende Ärztin Anästhesie
und Intensivmedizin
Institut für Anästhesie und
Intensivmedizin**

Fachärztin für Anästhesiologie
und Intensivmedizin

Neue leitende Mitarbeitende Pflege



1. Januar 2024

GWENDOLIN MÜLLER

Stationsleiterin Frauenklinik

Hebamme

Beförderungen Kaderärztinnen und -ärzte



1. Januar 2024

**KD DR. MED.
CHANTAL BOHREN**

**Leitende Ärztin Innere
Medizin/Psychosomatik
Medizinische Klinik**

Fachärztin für Allgemeine
Innere Medizin
Interdisziplinärer Schwerpunkt
Psychosomatische und Psycho-
soziale Medizin, Fähigkeitsaus-
weis Akupunktur – Chinesische
Arzneitherapie TCM (ASA)



1. Januar 2024

JOHANNES WEISSER

**Leitender Arzt Radiologie
Institut für Radiologie**

Facharzt für Radiologie



1. Januar 2024

**DR. MED. HARALD LEEMANN,
MSC**

Leitender Arzt Sportmedizin

Facharzt für Orthopädische
Chirurgie und Traumatologie des
Bewegungsapparates, Interdis-
ziplinärer Schwerpunkt Sport-
medizin SGSM, Manuelle Medizin
SAMM, MSc Sportmedizin,
Sportarzt GOTS



1. März 2024

**DR. MED.
ALEXANDER SCHWEIGER**

**Leitender Arzt Innere
Medizin und Infektiologie
Medizinische Klinik**

Facharzt für Infektiologie und
Allgemeine Innere Medizin



1. Januar 2024

**DR. MED. ADRIANA
RIGLING-SCHWANDER**

Leitende Ärztin Frauenklinik

Fachärztin für Gynäkologie
und Geburtshilfe, speziell
operative Gynäkologie und
Geburtshilfe



1. August 2024

**DR. MED.
ANDREA CHRISTINA FREY**

**Oberärztin mbF Innere
Medizin und Infektiologie
Medizinische Klinik**

Fachärztin für Infektiologie und
Allgemeine Innere Medizin



1. September 2024
DR. MED. RAMON FRICK

**Leiter Schmerzklinik,
Leitender Arzt Anästhesie
Institut für Anästhesie und
Intensivmedizin**

Facharzt für Anästhesiologie,
Interventionelle Schmerz-
therapie SSIPM



1. November 2024
DR. MED. RAHEL PRATTER

**Oberärztin mbF
Chirurgische Klinik
Fachärztin für Chirurgie**



1. November 2024
DR. MED. FABIENNE JENNI

**Leitende Ärztin
Gastroenterologie
Medizinische Klinik**

Fachärztin für Gastroenterologie
und Allgemeine Innere Medizin



1. November 2024
DR. MED. PETER SCHOTT

**Stv. Chefarzt Intensivmedizin,
Ärztlicher Leiter Intensivstation
Institut für Anästhesie und
Intensivmedizin**

Facharzt für Intensivmedizin
und Allgemeine Innere Medizin,
Klinische Notfallmedizin SGNOR

Beförderungen leitende Mitarbeitende Pflege



1. Januar 2024
JOANNA SUTER

**Stationsleiterin Chirurgie
Pflegefachfrau HF**

Spitallandschaft im Wandel: Wo steht das Zuger Kantonsspital?

Das Zuger Kantonsspital schliesst das Geschäftsjahr 2024 erstmals seit 15 Jahren mit einem Verlust ab. Spitaldirektor Matthias Winistörfer und Verwaltungsratspräsident Daniel Staffelbach sprechen über Herausforderungen, Highlights und die Zukunft der Gesundheitsversorgung in der Schweiz.



Wie unterscheidet sich das Geschäftsjahr 2024 von früheren Jahren?

Daniel Staffelbach (DS): Erstmals seit 2008 schliesst die Jahresrechnung 2024 mit einem Verlust ab. Dieses Ergebnis ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen.

Ins Gewicht fallen insbesondere die Tarife 2024, welche die Lohn- und Sachkostenteuerung der letzten Jahre erst zu einem kleinen Teil enthielten. Einer Umsatzsteigerung von 3 % steht ein Mehraufwand von gut 6 % gegenüber. Die Personalkosten sind aufgrund des vollen Teuerungsausgleichs bei den Löhnen und der deutlich verbesserten Anstellungsbedingungen (insbesondere die höheren Zulagen für Abend-, Nacht-, Wochenend- und Feiertagsarbeit) gestiegen und konnten nicht vollständig gedeckt werden.

Als Folge der Umstellung der Rechnungslegung auf Swiss GAAP FER ergab sich zudem als Einmaleffekt ein Verlustbeitrag von CHF 0,8 Mio.

«Das positive finanzielle Zwischenergebnis nach dem 1. Quartal 2025 stimmt uns zuversichtlich, ...»

Daniel Staffelbach

Mit einem Eigenkapital von CHF 73,8 Mio., was einer Eigenkapitalquote von 55 % entspricht, ist das Zuger Kantonsspital weiterhin sehr gut eigenfinanziert und kann die in den nächsten Jahren anstehenden Investitionen tätigen.

Bereits im Frühjahr 2024 wurden verschiedene Massnahmen beschlossen, deren Umsetzung die Rückkehr zu einer ausgeglichenen Erfolgsrechnung ermöglichen soll. Für die Jahre 2025 und 2026 konnten im stationären Bereich hö-

here Tarife als im Jahr 2024 vereinbart werden. Das positive finanzielle Zwischenergebnis nach dem 1. Quartal 2025 stimmt uns zuversichtlich, auf dem richtigen Weg zur Erreichung dieses Ziels zu sein.

Welches waren die grössten Herausforderungen?

Matthias Winistörfer (MW): Bei der bisher sehr anspruchsvollen Rekrutierung im spezialisierten Pflegebereich und bei den medizinisch-technisch-therapeutischen Berufen hat sich im Lauf des Jahres die lang ersehnte Entspannung ergeben, sodass wir den Anteil an temporären Mitarbeitenden per Ende Jahr wieder fast auf null reduzieren konnten.

Innerbetrieblich haben uns im Jahr 2024 verschiedene Umbauten von Sprechstunden-, Untersuchungs- und Behandlungsräumen bei laufendem Spitalbetrieb stark gefordert. Darauf haben wir bereits reagiert und werden in Zukunft weniger Bau- beziehungsweise Infrastrukturprojekte gleichzeitig umsetzen.

Zudem beschäftigten uns die bereits seit mehreren Jahren bestehenden Lieferverzögerungen und -unterbrüche sowohl bei Medikamenten als auch bei medizinisch-pflegerischem Verbrauchsmaterial weiterhin stark.

Was hat Sie im Jahr 2024 am meisten überrascht?

DS: Die rapide und existenzgefährdende Verschlechterung der finanziellen Lage einiger Spitäler in unserer weiteren Umgebung haben wir so nicht erwartet.

Welches waren die Highlights im Berichtsjahr?

MW: Im Jahr 2024 konnten wir in allen Bereichen jederzeit im Normalbetrieb arbeiten. Das heisst, wir hatten genügend qualifiziertes Fachpersonal, um alle unsere Leistungen wie gewohnt erbringen zu können.

Seit Februar 2024 steht im Zuger Kantonsspital ein Operationsrobotik-System vom Typ DaVinci im Einsatz, welches minimalinvasive Operationstechniken bei vielen Eingriffen ermöglicht. Fast gleichzeitig haben wir im stationären Bereich die Stroke Unit in Betrieb genommen, um Patientinnen und Patienten bei einem Schlaganfall bestmöglich behandeln und überwachen zu können.

Sehr gefreut haben wir uns, dass uns die Gesundheitsdirektion Zug nach intensiver Prüfung erstmalig einen stationären Leistungsauftrag für die Wirbelsäulenchirurgie erteilt hat. Ab Sommer 2025 sind die ersten Wirbelsäulenoperationen im Zuger Kantonsspital geplant.

Das Zuger Kantonsspital gilt als attraktiver Arbeitgeber in der Region. Was macht das Zuger Kantonsspital für seine Mitarbeitenden?

MW: Im Laufe des Jahres 2024 konnten wir fast alle temporären externen Mitarbeitenden durch von uns angestellte Mitarbeitende ersetzen. Dies zeigt uns, dass das Zuger Kantonsspital ein attraktiver Arbeitgeber ist. Wir legen gros-

sen Wert auf eine verlässliche Dienstplanung und haben unsere Anstellungsbedingungen weiter verbessert. Darauf sind wir stolz. Das Zuger Kantonsspital fördert seit über zehn Jahren die stetige Weiterentwicklung seiner Mitarbeitenden. In die berufliche Weiter- und Fortbildung unserer Mitarbeitenden investieren wir jedes Jahr mehr als CHF 1 Mio.

Die Ambulantisierung wird in Zukunft an Relevanz gewinnen. Wie sieht es bei den ambulanten Eingriffen am Zuger Kantonsspital aus?

MW: Bereits bevor die Politik die Ambulantisierung entdeckte, hatte das Zuger Kantonsspital aus medizinischen Gründen das ambulante Operieren gefördert. Seit Jahren



Matthias Winistörfer
Spitaldirektor



Daniel Staffelbach

Verwaltungsratspräsident

führen wir mehr Operationen ambulant durch als vom Gesetzgeber vorgeschrieben. Nach einer rund zweijährigen Planungs- und Bauphase verfügen wir mit dem ambulanten Operationszentrum (AOZ) seit Frühjahr 2022 über eine spezifische Infrastruktur, um ambulante Eingriffe effizient durchführen zu können. Im Jahr 2024 wurden dort mehr als 2200 ambulante Eingriffe vorgenommen.

DS: Das Zuger Kantonsspital wird die Förderung der ambulanten Eingriffe im AOZ langfristig nur durchhalten können, wenn der Tardoc-Tarif das ambulante Operieren nachhaltig finanziert. Wenn die Politik dies nicht durchsetzt, wird sich das Zuger Kantonsspital mittelfristig den tarifarischen Realitäten anpassen müssen. Wir werden sehen, unter welchen Bedingungen der Bundesrat die Einführung des Tardoc genehmigen und wie hoch der Regierungsrat den Tardoc-Steuerpunkt festlegen wird.

Was sind die grössten Herausforderungen des Zuger Kantonsspitals in der Zukunft?

MW: Kurzfristig werden uns der Tarifsystem-Wechsel im ambulanten Bereich vom Tarmed auf Tardoc und zusätzliche Pauschalen im Bereich operativer Eingriffe stark be-

schäftigen, insbesondere im zweiten Halbjahr 2025. Im Zuger Kantonsspital sind wir uns der Bedeutung dieses Tarifsystem-Wechsels sehr bewusst, wir haben deshalb bereits im zweiten Halbjahr 2024 mit Planungen und Vorarbeiten begonnen.

Die nächsten Digitalisierungsschritte und die weitere Verlagerung der Leistungserbringung in den ambulanten Bereich werden uns noch ein paar Jahre fordern. Die Digitalisierung steigert gleichzeitig die betriebliche Effizienz. Dies sehen wir als grosse Chance, trotz des Fachkräftemangels alle Patientinnen und Patienten weiterhin zeitnah behandeln zu können.

«Unterdessen stehen alle auf der IDS tätigen Spezialistinnen und Spezialisten an sieben Wochentagen zur Verfügung.»

Daniel Staffelbach

Welches sind die Spitzenleistungen des Zuger Kantonsspitals in der Medizin?

DS: Die Interdisziplinäre Station (IDS) wurde im Jahr 2022 in Betrieb genommen, um Patientinnen und Patienten mit chronischen Mehrfacherkrankungen nach einer Operation optimal betreuen zu können. Nach mehr als zwei Jahren hat sich dieser Ansatz im klinisch-stationären Alltag so sehr bewährt, dass im Jahr 2024 die Zahl der IDS-Betten erhöht werden konnte. Unterdessen stehen alle auf der IDS tätigen Spezialistinnen und Spezialisten an sieben Wochentagen zur Verfügung.

Die seit mehr als zehn Jahren bestehende Zusammenarbeit zwischen unserem Notfallzentrum und der Notfallpraxis der Zuger Ärzte funktioniert weiterhin gut, obwohl die Patientenzahlen in den letzten fünf Jahren stark gestiegen sind. Damit ist sichergestellt, dass in den Spitzenzeiten die Wartezeiten für die Diagnose und Behandlung nicht zu lang werden.

Wie kann sich die Pflege im Spitalbetrieb optimal einbringen?

MW: Die Pflege spielt jeden Tag während 24 Stunden im gesamten Spitalbetrieb eine zentrale Rolle. Sie bringt sich

immer kompetent und aktiv in interdisziplinären Teams ein und trägt so wesentlich zur qualitativ hochstehenden Betreuung und Behandlung unserer Patientinnen und Patienten bei. Dies ist sehr wertvoll. Mit Blick in die Zukunft begrüßen wir die neuen Berufsbilder wie zum Beispiel klinische Fachspezialistinnen. Im Zuger Kantonsspital sehen wir verschiedene interessante und anspruchsvolle Einsatzbereiche sowohl im stationären wie auch im ambulanten Bereich.

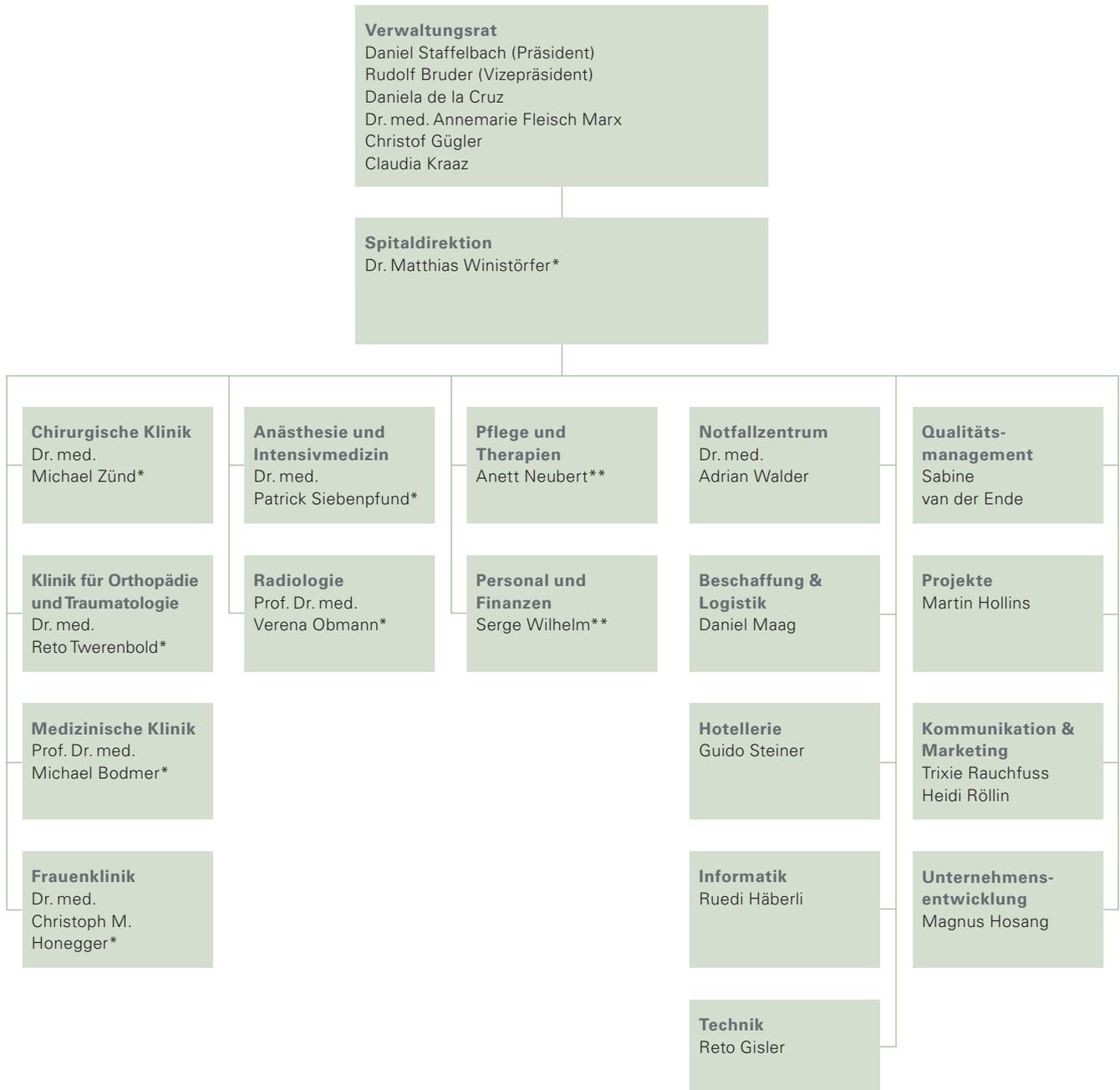
DS: Die Spitäler haben sich nun seit zwanzig Jahren vor allem mit den Kosten beschäftigt. Die Patientinnen und Patienten interessieren die Kosten aber nicht. Mit Recht werden sie immer mehr Transparenz in der Qualität nachfragen. Darauf werden wir uns ausrichten müssen. Dies wird zu einer Konzentration des Angebots und zu mehr Kooperation zwischen den Spitälern führen.

Ändern wird sich auch das Zuweisernetzwerk. Die integrierte Versorgung wird zunehmen und dadurch wird sich die Rolle des Spitals in den Behandlungspfaden wandeln. Wir möchten hier eine aktive Rolle einnehmen, um die künftige Versorgung mitzugestalten.

«Die Pflege spielt jeden Tag
während 24 Stunden im
gesamten Spitalbetrieb eine
zentrale Rolle.»

Matthias Winistörfer

Organisation Zuger Kantonsspital AG



* Mitglied der Spitalleitung

** Mitglied der Spitalleitung und
Stv. Spitaldirektor/in

Unser Leistungsspektrum

CHIRURGISCHE KLINIK

Allgemeine Chirurgie
Endokrine Chirurgie
Ohren-, Nasen-, Hals- und Gesichtschirurgie
Onkologische Chirurgie
Proktologie
Stomasprechstunde
Thoraxchirurgie
Urologie
Venenchirurgie
Viszeralchirurgie (inkl. Roboterchirurgie)
Wundsprechstunde

KLINIK FÜR ORTHOPÄDIE UND TRAUMATOLOGIE

Allgemeine Orthopädie
Fuss- und Sprunggelenkchirurgie
Handchirurgie
Hüft- und Kniechirurgie
Kieferchirurgie bei Kindern
Schulter- und Ellbogenchirurgie
Unfallchirurgie und Traumatologie
Wirbelsäulenchirurgie
Zahn- und Kieferchirurgie

MEDIZINISCHE KLINIK

Allgemeine Innere Medizin
Ambulante Tagesstation
Angiologie
Dermatologie/Allergologie
Endokrinologie/Diabetologie
Gastroenterologie
Infektiologie/Infektionsprävention
Kardiologie
Nephrologie/Dialyse
Neurologie und Neuropsychologie
Onkologie/Hämatologie
Palliativmedizin
Pharmakologie und Toxikologie
Pneumologie
Psychosomatik
Psychiatrie
Reisemedizin und Impfungen
Rheumatologie/Osteoporosezentrum
Spitalpharmazie/Apotheke
Ultraschalldiagnostik (POCUS)

SPORTMEDIZIN

Konservative und operative Behandlungen
Sportmedizinische Untersuchungen
Physiotherapie
Ernährungsberatung

NOTFALL

Allgemeine und spezialisierte Notfallmedizin

FRAUENKLINIK

Akupunktur perinatal
Ambulatorium/Spezialsprechstunden
Breast and Cancer Care Nurse
Geburtshilfe inkl. Schwangerschaftsbetreuung
Geburtsvorbereitungskurse in Deutsch und Englisch
Gynäkologie inkl. Urogynäkologie, Gynäkoonkologie,
Endokrinologie, Jugendgynäkologie
Endometriosesprechstunde
Hebammensprechstunde
Kinderwunschsprechstunde
Minimalinvasive Myombehandlung (Sonata)
Operative Gynäkologie inkl. minimalinvasive Tumorchirurgie
Pränatale Diagnostik inkl. Chorionzottenbiopsie (CVS)
und Amniozentese
Rückbildungskurse
Senologie/Brustzentrum
Stillberatung/Stillvorbereitungskurse
Transgender-Operationen

ANÄSTHESIE UND INTENSIVMEDIZIN

Interdisziplinäre Intensivmedizin
Klinische Anästhesiologie und perioperative Schmerztherapie
Reanimation
Schmerzklinik

RADIOLOGIE

Computertomografie (CT)
Durchleuchtungsuntersuchungen
Interventionelle Radiologie (Angiografie/PTA)
Konventionelles Röntgen
Koronarangiografie
Magnetresonanztomografie (MRI)
Mammografie mit Tomosynthese/Stereotaxie
Ultraschall

RADIO-ONKOLOGIE UND NUKLEARMEDIZIN

LUZERNER KANTONSSPITAL

Strahlentherapie
Positronen-Emissions-Tomografie kombiniert mit
einer Computertomografie (PET/CT)

PFLEGE

Allgemeine und spezialisierte Pflege
Wund- und Stomasprechstunde

THERAPIEN

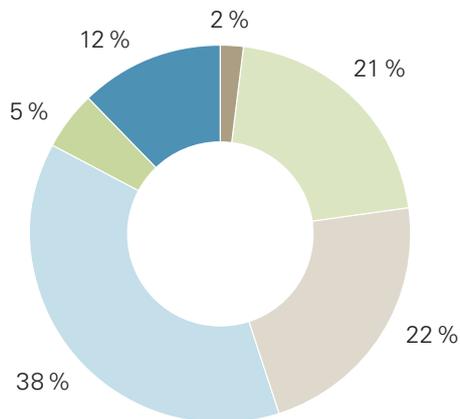
Physiotherapie/Medizinisches Trainingszentrum (Benefit)
Ergotherapie
Logopädie

BERATUNGEN

Diabetes- und Ernährungsberatung
Patientenberatung
Psychoonkologische Beratung
Spitalseelsorge

Personalbestand

	2024	2023
Ärztinnen/Ärzte	173,9	159,6
Pflege	179,8	172,2
Medizinische Fachbereiche	316,1	293,1
Verwaltung/Administration	44,6	44,1
Ökonomie/Hotellerie	101,8	97,0
Technik	14,7	14,5
Total Betriebspersonal (exkl. Nebenbetriebe)	830,9	780,5
Impfzentrum	–	2,4
Nebenbetriebe	1,7	1,8
	832,5	784,7
Lernende	106,6	108,7
Total Vollzeitstellen (Jahresdurchschnitt abzüglich Absenzen)	939,1	893,4
Total beschäftigte Personen per Ende Berichtsjahr	1'241	1'207



Personalstruktur
(Betriebspersonal)

Ärztinnen/Ärzte	21 %
Pflege	22 %
Medizinische Fachbereiche	38 %
Verwaltung/Administration	5 %
Ökonomie/Hotellerie	12 %
Technik	2 %

Patientenstatistik

	2024			2023		
	Patienten	Aufenthalt (Tage) SwissDRG	Patienten gemäss SwissDRG	Patienten	Aufenthalt (Tage) SwissDRG	Patienten gemäss SwissDRG
Stationäre Patienten						
Medizin	4'090	21'289	3'933	3'902	21'002	3'731
Chirurgie	2'900	10'866	2'799	2'928	10'885	2'840
Orthopädie/Traumatologie	1'968	8'804	1'915	2'143	9'782	2'092
Gynäkologie	810	3'108	805	807	3'153	798
Geburtshilfe	1'061	4'321	1'060	1'078	4'154	1'078
Säuglinge	906	2'962	905	927	2'960	926
Total Austritte	11'735	51'350	11'417	11'785	51'936	11'465
Aufenthaltsdauer						
Medizin		5,4			5,4	
Chirurgie		3,9			3,7	
Orthopädie/Traumatologie		4,6			4,6	
Gynäkologie		3,9			3,9	
Geburtshilfe		4,1			3,9	
Säuglinge		3,3			3,2	
Durchschnitt		4,4			4,4	
Patientenkategorien						
Allgemein	8'870	75,5 %		8'843	75,0 %	
Halbprivat	1'638	14,0 %		1'641	14,0 %	
Privat	1'227	10,5 %		1'301	11,0 %	
Total	11'735	100,0 %		11'785	100,0 %	
Herkunft						
Kanton Zug	9'065	77,2 %		9'226	78,3 %	
Kanton Aargau	392	3,3 %		337	2,9 %	
Kanton Luzern	298	2,5 %		309	2,6 %	
Kanton Schwyz	362	3,1 %		342	2,9 %	
Kanton Zürich	1'274	10,9 %		1'236	10,5 %	
Übrige Schweiz	246	2,1 %		230	1,9 %	
Ausland	98	0,8 %		105	0,9 %	
Total	11'735	100,0 %		11'785	100,0 %	

	2024		2023	
	Eintritt über Notfallzentrum	Anteil Notfälle an Total	Eintritt über Notfallzentrum	Anteil Notfälle an Total
Stationäre Patienten				
Medizin	3'749	91,7 %	3'562	91 %
Chirurgie	1'564	53,9 %	1'635	56 %
Orthopädie/Traumatologie	1'097	55,7 %	1'224	57 %
Gynäkologie	162	20,0 %	219	27 %
Geburtshilfe	116	10,9 %	124	12 %
Säuglinge	3	0,3 %	8	1 %
Total Austritte	6'691	57 %	6'772	58 %

Bilanz

	2024 in TCHF	2023 in TCHF
Flüssige Mittel	26'276	38'743
Kurzfristige Finanzanlagen	5'000	7'000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32'139	34'400
Andere kurzfristige Forderungen	2'644	3'009
Vorräte	4'936	4'399
Aktive Rechnungsabgrenzung	4'168	2'357
Umlaufvermögen	75'162	89'909
Finanzanlagen	4'311	3'721
Sachanlagen	51'566	45'893
Immaterielle Anlagen	3'144	2'684
Anlagevermögen	59'021	52'297
TOTAL AKTIVEN	134'183	142'205
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7'933	9'166
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	3'175	2'934
Kurzfristige Rückstellungen	3'405	3'394
Passive Rechnungsabgrenzung	1'397	2'469
Kurzfristiges Fremdkapital	15'912	17'965
Langfristige Verbindlichkeiten	91	115
Langfristige Rückstellungen	1'954	2'184
Langfristiges Fremdkapital	2'046	2'300
Zweckgebundenes Fondskapital	42'391	43'408
Total Fremdkapital	60'349	63'672
Eigenkapital	73'833	78'532
TOTAL PASSIVEN	134'183	142'205

Erfolgsrechnung

	2024 in TCHF	2023 in TCHF
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	187'762	181'494
Abgeltung Leistungsauftrag Kanton	1'375	1'858
Andere betriebliche Erträge	6'978	7'150
Betriebsertrag	196'115	190'502
Personalaufwand	-130'664	-121'846
Medizinischer Bedarf	-36'609	-36'445
Anlagenutzung	-818	-908
Sonstiger Betriebsaufwand	-18'925	-17'065
Einlagen in Fonds	-162	-87
Betriebsaufwand (ohne Abschreibungen und Mietkosten)	-187'177	-176'351
EBITDAR (vor Zinsen, Wertberichtigungen, Abschreibungen und Mietkosten)	8'938	14'151
Mietkosten		
Mietkosten Gebäude	-5'574	-5'389
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	3'364	8'762
Abschreibungen auf Sachanlagen	-8'535	-7'109
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	-1'098	-983
Abschreibungen	-9'633	-8'093
Betriebsergebnis (EBIT)	-6'269	670
Finanzaufwand	-167	-
Finanzertrag	467	289
Finanzergebnis	300	289
Zuweisung an Fonds Instandhaltung gemietete Infrastruktur	-4'464	-4'464
Entnahme aus Fonds Instandhaltung gemietete Infrastruktur	5'613	4'186
Veränderung Fonds Instandhaltung gemietete Infrastruktur	1'149	-278
Ordentliches Ergebnis	-4'820	681
Ausserordentlicher Ertrag	120	329
Ausserordentlicher Aufwand	0	-5
JAHRESVERLUST/JAHRESGEWINN	-4'700	1'004

Die Rechnungslegung der Zuger Kantonsspital AG erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER (gesamtes Regelwerk). Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage («True and fair view»).

KPMG hat die vollständige Jahresrechnung 2024 nach Swiss GAAP FER als unabhängiger Wirtschaftsprüfer geprüft. Der Verwaltungsrat hat die Rechnung am 5. Mai 2025 genehmigt.

Zuger Kantonsspital AG . Landhausstrasse 11 . 6340 Baar . T 041 399 11 11 . www.zgks.ch . info@zgks.ch